

ganzen Schar unter Hohn und Spott dem Meister wieder zurück gebracht. Die Brauerknechte erwählten für die Tage des Festes einen Koch, einen Bäcker, einen Rechnungsführer, einen Schlummervogt und einen Großvogt. Der Bäcker und der Koch verwalteten die Lebensmittel, der Rechnungsführer die gemeinsame Kasse. Der Schlummervogt hatte acht zu geben, daß bei dem achttägigen Feste niemand schlief, und der Großvogt bildete mit seinen Gehilfen die Polizei. Er schlichtete Zanf und Streit unter seinen Gefährten und bestrafte die Schuldigen. Als schwerste Strafe durfte er das Anschließen mittels einer schweren, eisernen Kette für acht Stunden verfügen. Ein großer Umzug durch die Straßen war der Glanzpunkt des Festes. Spaß und Mutwille wurde dabei bis zum Übermaß getrieben. Man hat niemals einem anderen Stande so viel Freiheit gestattet und so viel Unfug nachgesehen als den Brauerknechten. Der Brauereibetrieb war in Hamburg lange Zeit bedeutender und einträglicher als jedes andere Gewerbe.

19.

Das Katharinenkirchspiel.

Der Stadtteil, welchen wir das Katharinenkirchspiel nennen, liegt auf zwei Inseln, der Grimminsel und der Cremoninsel. Dieselben werden von einem Elbarm und einem Alsterarm umspült und sind durch einen schmalen Verbindungsarm zwischen Alster und Elbe von einander geschieden. Wie Flußarme sehen diese Wasserstraßen jetzt freilich nicht aus; wir nennen sie Fleet und Zollkanal. Dennoch sind hier nur die alten Rinnen, welche sich das Wasser selbst ausgewühlt hatte, reguliert worden, nämlich vertieft, gleichmäßiger gemacht, an manchen Stellen verbreitert und mit festen Ufern versehen. Wir erkennen jetzt diese Wasserstraßen um so weniger leicht als Flußläufe, als wir wegen der Bebauung nur mühsam die Richtung der Fleete verfolgen können.

Schon vor 700 Jahren wurde dieses niedrig gelegene Gebiet durch Eindeichung gegen Überschwemmungen geschützt.